

Zusage für Inn-Salzach Hospiz:

Gesetzliche Krankenkassen erkennen Bedarf für stationäres Hospiz für die Landkreise Mühldorf und Altötting an

Mühldorf/Annabrunn, 24.2.2026 - Die Arbeitsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen hat im Grundsatz den Bedarf für ein neues stationäres Hospiz mit acht Betten für die Bürgerinnen und Bürger der Landkreise Mühldorf und Altötting anerkannt. Damit ist ein entscheidender Meilenstein auf dem Weg zur Schließung einer seit Jahren bestehenden Versorgungslücke für schwerstkranke Menschen am Lebensende erreicht. Die Inbetriebnahme des Hospizes ist ab dem Jahr 2030 vorgesehen. Der Standort soll gemäß den Vorgaben der Kostenträger im Landkreis Mühldorf liegen, mit dem erklärten Ziel einer guten Erreichbarkeit für beide Landkreise.

Diesem Erfolg gingen jahrelange intensive Vorarbeiten voraus, um die Versorgungslücke für schwerstkranke Menschen am Lebensende zu schließen. Bereits 2018 gründete der Anna Hospizverein auf Grundlage einer OVB-Weihnachtsspendenaktion gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Seniorenwohnen in Waldkraiburg die **Hospizinsel**, eine spenden- und fördermittelfinanzierte Palliativ-WG mit vier Betten. Trotz finanzieller Unterstützung durch den Landkreis Mühldorf und nahezu aller Gemeinden des Landkreises kann diese Einrichtung den Bedarf aber weder decken noch ein stationäres Hospiz ersetzen. Eine Regelfinanzierung der Hospizinsel ist zudem nicht in Sicht.

Vor diesem Hintergrund gründeten die beiden **Hospizvereine der Landkreise Mühldorf und Altötting** die **Hospizinitiative Inn-Salzach** und ließen ein **Gutachten** zur Bedarfsfeststellung für ein stationäres Hospiz erstellen, das seit dem **8. Februar 2024** vorliegt. Ergänzt wurde dieses durch umfangreiche Stellungnahmen der Initiatoren, in die auch eine Befragung der Hausärzte, des InnKlinikums, Analysen der Auslastung umliegender Hospize sowie Hochrechnungen aus der Belegung der Hospizinsel miteinfließen. Am **14. August 2025** wurde schließlich der **Antrag auf Zusicherung eines Versorgungsvertrags für ein stationäres Hospiz mit 12 Betten ab dem 1. Januar 2030** bei den Krankenkassen gestellt.

Politische Unterstützung erhielt die Initiative von Beginn an durch die Landräte Max Heimerl und Erwin Schneider und die Bezirksrätinnen Claudia Hausberger und Gisela Kriegl, die im Rahmen eines Round Table den gesamten Prozess seit 2024 begleitet haben. Auch die Landtagsabgeordneten Martin Huber, Markus Saller und Sascha Schnürer haben von Beginn an das Vorhaben unterstützt. Nach Einreichung des Antrags setzten sich Ilse Aigner als Landtagspräsidentin, Klaus Holetschek im Namen der CSU-Landtagsfraktion sowie Martin Huber schriftlich bei der AOK-Direktion Bayern für das Vorhaben ein.

Am **16. Januar 2026** informierten die Krankenkassen die Initiative darüber, dass sie den Bedarf für ein Hospiz mit acht Betten mit Standort im Landkreis Mühldorf grundsätzlich anerkennen. Als Gründe für die Reduzierung der Bettenzahl und die Eingrenzung des Standorts nannten die Kostenträger insbesondere das geplante Hospiz in Pfarrkirchen sowie abweichende Berechnungsgrundlagen beim Bedarfsansatz. Ausschlaggebend für die Anerkennung sei zudem das langjährige intensive Engagement der Hospizvereine in der regionalen Palliativversorgung gewesen, im Besonderen auch der Betrieb der Hospizinsel durch den Anna Hospizverein.

„Die grundsätzliche Bedarfsanerkennung ist ein großer Erfolg für unsere Region und vor allem für die Menschen, die am Lebensende auf eine würdevolle, stationäre Begleitung angewiesen sind“, erklärt **Frau Zimmermann-Schwieger, Geschäftsführerin des Anna Hospizvereins**. „Sie ist das Ergebnis jahrelanger, beharrlicher Arbeit vieler Engagierter und ein starkes Signal dafür, dass unsere Argumente gehört wurden.“ Neben der Palliativstation am Innklinikum Altötting, die für Akutfälle schwerkranker Patienten zuständig ist, wird damit ein weiterer Standpfeiler im palliativen Netzwerk zur Verfügung stehen.

Für einen **rechtsverbindlichen Bescheid** zur Zusicherung eines Versorgungsvertrags haben die Kostenträger **weitere umfangreiche Unterlagen** angefordert. Dazu zählen unter anderem die konkrete Standortfestlegung, die Träger- und Betriebskonzeption, Investitions- und Betriebskostenkalkulationen, Liquiditätsplanungen sowie ein detaillierter Zeitplan bis zur Eröffnung. Die Hospizinitiative Inn-Salzach wird diese Anforderungen in den kommenden Monaten bearbeiten.

Über uns:

Der Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf e.V. und der Hospizverein im Landkreis Altötting e.V. setzen sich seit mehr als 25 Jahren für die Bedürfnisse von Menschen am Lebensende und ihrer An- und Zugehörigen ein. Die beiden Vereine haben die Hospizinitiative Inn-Salzach mit dem Ziel gegründet, ein stationäres Hospiz für die Bewohner der beiden Landkreise zu ermöglichen. Die Hospizinitiative wird aktuell von Petra Zimmermann-Schwier, Geschäftsführerin des Anna Hospizvereins und Dr. Johannes Spes, 1. Vorsitzender des Hospizvereins im Landkreis Altötting repräsentiert.

Kontakte für Rückfragen zur Pressemitteilung:

Petra Zimmermann-Schwier

Geschäftsführerin Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf e.V.:

St.-Anna-Str. 33, 84570 Polling

petra.zimmermann-schwier@annahospiz.de

Tel: 0151 16247598

Dr. med. Johannes Spes

Vorsitzender, Hospizverein im Landkreis Altötting e.V.

Herzog-Arnulf-Straße 10, 84503 Altötting

info@hospizverein-aoe.de

Telefon: 08671-884616/ Fax: 08671-884698